Hausgebet
für Menschen, die alleine beten
am Gründonnerstag

Diözese
ROTTENBURG-
STUTTGART

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen, liebe Gemeindemitglieder,

mit dieser Gottesdienstvorlage wollen wir eine Hilfe anbieten, sich am Gründonnerstag zu Hause mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt betend und feiernd zu verbinden. Die Vorlage kann mit eigenen Ideen, Gebeten und Liedwünschen ergänzt werden. Die Leseimpulse sollen helfen, über das Evangelium nachzudenken. Im Internet finden Sie Anregungen, wie Sie diese Gebetszeit um weitere Gestaltungselemente (Bilder, Gedanken usw.) ergänzen können.

Als Zeichen der Verbundenheit empfehlen wir ein Licht ins Fenster zu stellen und damit anderen Menschen zu zeigen, dass in diesem Haus/in dieser Wohnung gerade gebetet und ein Gottesdienst gefeiert wird. Die Verbundenheit kann auch dadurch zum Ausdruck kommen, wenn Sie zeitgleich mit anderen Gemeindemitgliedern diesen Gottesdienst feiern (wenn die Glocken läuten).

Vor Beginn des Gottesdienstes sollte vorbereitet und besprochen werden:

- ein geeigneter Platz zum Feiern
- Symbole wie Blumen, Licht (Kerze oder LED-Kerze), Kreuz, Bibel
- Vorlage und Gotteslob

Wenn Sie mit einer Seelsorgerin/ einem Seelsorger am Telefon sprechen wollen, wenden Sie sich an die Seelsorger und Seelsorgerinnen vor Ort, oder an die Telefonseelsorge: 0800/111 0 111 ·0800/111 0 222 · 116 123. oder per Mail und Chat unter online.telefonseelsorge.de. Dieser Anruf ist kostenfrei.

Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Rottenburg, Hauptabteilung VIIIa, Liturgie
Redaktionsteam: Annette Gawaz, Barbara Janz-Spaeth, Jörg Müller, Sylvia Neumeier, Margret Schäfer-Krebs, Clemens Schirmer
Quellenvermerk für die Bibelstellen: Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2018 staeko.net
Titelbild: pixabay.com

ERÖFFNUNG

Wenn möglich, wird eine Kerze in der Mitte entzündet und ein Licht ins Fenster gestellt.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Lied Also sprach beim Abendmahle (Gotteslob 282,1.3)

Gebet
Hier bin ich, lebendiger Gott.
Und auch wenn ich jetzt allein bin,
weiß ich um die Verbindung mit anderen betenden Menschen
auf der ganzen Erde.
Hier bin ich.
Und du bist da.
Auf deine Gegenwart will ich hoffen und vertrauen.
Hilf mir durch den Geist deines Sohnes,
unseres Bruders und Herrn.
Amen.

Psalmgebet (mit Worten aus Psalm 34, Gotteslob Nr. 651.4)

VERKÜNDIGUNG DES WORT GOTTES

Lesung (1 Kor 11,23-26)
Denn ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe: Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis!
Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!
Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Lied Beim letzten Abendmahle (Gotteslob 282,1-3)

Evangelium (Joh 13,1-15)
Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung.
Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern.
Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch.
Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.
Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen.
Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir.
Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt.
Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle.
Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.
Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.
Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Impuls zu Bild und Schrifttexten

Vom brachliegenden Ackerboden zum bestellten Feld.
Vom Korn zur Ähre.
Vom Mehl zum Teig.
Vom Teig zum Brot.

Vom Bäcker auf den Tisch, in die Hände genommen, gebrochen, in den Mund, in den Magen.

Ein Weg der immerwährenden Wandlung ist das.

Korn wird in der Erde aufgebrochen durch Feuchte und Wärme, um dann zum Keimen zu kommen.
Frucht wird geerntet, gedroschen, in der Mühle gemahlen.
Mehl wird kraftvoll mit Wasser, Salz und Hefe geknetet, um dann in der Hitze des Ofens zum Brot gebacken zu werden.

Ein Weg der Hingabe: Erst, wenn das Weizenkorn in die Erde fällt, wenn es „stirbt“ und sich der Verwandlung überlässt, bringt es Frucht. So wird es zum Brot, stillt Hunger und schafft Gemeinschaft.

Dieses Brot hat Jesus zum Zeichen seiner Hingabe gewählt. Im Teilen und Essen des Brotes wird diese Hingabe für uns spürbar und schmeckbar: Nehmt und esst. Kostet und genießt. Lasst euch beschenken und werdet satt.
Für euch. Für dich. Gegeben zum Leben.

- Welches Wort rührt heute besonders an mein Herz, wovon fühle ich mich angesprochen?
- Mit wem könnte ich heute oder in den nächsten Tagen das Brot teilen?

Abschluss der persönlichen Betrachtung
Ich darf mit meinen ganz einfachen Worten mit Jesus ins Gespräch kommen, ihm sagen, was mich gerade bewegt.

Lied Das Weizenkorn muss sterben (Gotteslob 210)

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Fürbitten

Jesus, Brot des Lebens,
ich bete für alle alten, kranken, isolierten und einsamen Menschen und vertraue sie deiner Liebe an.

Jesus, Brot des Lebens,
ich bete für alle hungernden, ausgebeuteten und gefolterten Menschen auf unserer Erde und vertraue sie deiner Fürsorge an.

Jesus, Brot des Lebens,
ich bete für alle Männer, Frauen und Kinder, die sich für andere einsetzen, für andere sorgen und dabei viel Zeit und Liebe einbringen und ich vertraue sie deiner stärkenden Hand an.

Jesus, Brot des Lebens,
ich bete für alle, die um einen Menschen trauern, der von ihnen gegangen ist, und vertraue sie deiner Tröstung an.

Jesus, Brot des Lebens,
ich bete für die Verstorbenen, die zu mir gehören und die ich vermisse, und vertraue sie deiner Geborgenheit an.

Wandle meine Not immer wieder in Freude und meine Angst und Sorge in neue Hoffnung. In diesem Vertrauen bete ich mit den Worten Jesu.

Vaterunser

Lied Wer leben will wie Gott auf dieser Erde (Gotteslob 460)

ABSCHLUSS UND SEGEN

Gott des Lebens, ich bitte dich für mich und für alle, für die ich jetzt gebetet habe:

Dein guter Segen sei mit uns.
Um uns zu schützen, um uns zu stützen auf unseren Wegen.

Dein guter Segen sei mit uns.
Liebe und Treue immer aufs Neue auf unseren Wegen.

Dein guter Segen sei mit uns.
Mut um zu wagen, nicht zu verzagen auf unseren Wegen.

Dein guter Segen sei mit uns.
Heute und morgen sind wir geborgen auf unseren Wegen.

So segne du uns, du guter und treuer Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Amen.

Lied Bewahre uns, Gott (Gotteslob 453)